

1 Nachfragen

Sie verstehen etwas nicht. Was können Sie sagen?
Ergänzen Sie in der richtigen Form.

sprechen • ~~verstehen~~ • hören •
wiederholen • bedeuten • kennen •
erklären • schreiben



1 Das Wort habe ich nicht verstanden.
Wie _____ man das?
Können Sie das noch einmal
_____?

2 Das Wort _____ ich leider nicht. Ich habe es noch nie _____.
Was _____ das?

3 Ich weiß nicht, was ich hier in der Aufgabe machen soll. Können Sie mir die Aufgabe
_____?

4 Könnten Sie etwas langsamer _____?

2 Was macht man alles im Deutschunterricht?

a Ergänzen Sie.

- | | | | |
|-------------------|-----------------------------|----------|-------------------|
| 1 <u>Tabellen</u> | (EBATLLNE) ausfüllen | 6 _____ | (REGESPCHÄ) hören |
| 2 _____ | (EEDIRL) singen | 7 _____ | (UNGNEÜB) machen |
| 3 _____ | (MLFEI) im Original ansehen | 8 _____ | (EISPEL) machen |
| 4 _____ | (XETET) lesen/schreiben | 9 _____ | (ÖRWERT) lernen |
| 5 _____ | (EAILSM-) schreiben | 10 _____ | (EGRELN) lernen |

b Wie heißen die Wörter im Singular? Ergänzen Sie und notieren Sie auch den Artikel.

maskulin	neutral	feminin
		Tabellen - die Tabelle

zur Einstiegsseite, S. 9, Ü1

3 Ein Brief an mich

SCHREIBEN

Schreiben Sie zu Kursbeginn einen Brief auf Deutsch an sich selbst. Sie können z. B. schreiben, was Sie in den nächsten Wochen alles tun wollen, was Sie sich für den Kurs wünschen, ... Kleben Sie den Brief zu und geben Sie ihn Ihrer Kursleiterin / Ihrem Kursleiter. Am Ende des Kurses gibt sie/er Ihnen den Brief ungeöffnet zurück. Sie werden staunen, wie viel Sie bereits gelernt haben, und Ihre Erfolge erkennen.



zu Hören, S. 10, Ü3

4 Temporaladverbien: zeitliche Reihenfolge und Wiederholung  ÜBUNG 1, 2

- a Stellen Sie sich vor: Sie melden sich in einem sozialen Netzwerk an. Was müssen Sie tun? Bringen Sie die Schritte in die richtige Reihenfolge.

- Dann geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse und ein Passwort ein.
 Danach drücken Sie auf „Registrieren“. Sie sind jetzt Mitglied des sozialen Netzwerks.
 Zuerst gehen Sie auf die Webseite des Netzwerks. Jetzt sind Sie auf der Startseite.
 Schließlich können Sie Kontakt mit anderen aufnehmen, E-Mails verschicken oder chatten.
 Anschließend können Sie Ihre Seite aufbauen. Sie können Ihr Profil ausfüllen, noch mehr Angaben zur Person machen und Fotos hochladen. Und hoffentlich erhalten Sie bald interessante Nachrichten!

- b Ersetzen Sie.

1 jeden Morgen	<u>morgens</u>	4 jeden Monat	_____
2 jeden Tag	_____	5 jeden Abend	_____
3 jeden Sonntag	_____	6 jeden Mittag	_____

- c Ordnen Sie die Wörter aus b zu.

Ada geht morgens schon vor dem Frühstück ins Internet und liest ihre Mails.
 Am Vormittag arbeitet sie. _____, wenn sie Pause hat, schaut sie wieder in ihre privaten Mails. _____, nach der Arbeit, chattet sie mit ihren Freunden. Manchmal bis in die Nacht. Am Wochenende, immer _____, spricht sie mit ihrer Familie in der Türkei per Skype. Letzten Monat hat sie _____ ungefähr 10 SMS geschrieben. Das sind _____ fast 300. Das war bisher ihr Rekord.

zu Hören, S. 10, Ü3

5 Temporaladverbien: Häufigkeit  ÜBUNG 3, 4

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

häufig • nie • immer • selten • manchmal • oft

- Den letzten Brief habe ich vor einem Jahr geschrieben. Ich schreibe sehr _____ Briefe, eigentlich fast nie.
- Ich gehe _____ ohne mein Handy aus dem Haus. Das habe ich immer dabei. Und ich schreibe häufig am Tag SMS.
- Ich lese nie Nachrichten in einer Zeitschrift, denn ich informiere mich _____ online. Ich schaue sehr _____ ins Internet, was passiert ist.
- Ich schreibe fast nur E-Mails, aber _____ auch SMS.



zu Hören, S.10, Ü3

6 Medien nutzen  ÜBUNG 5

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Nomen.

Sachinformationen/Nachrichten • Skype •
E-Mails/SMS • Internet • Kontakt

- 1 E-mails/SMS schreiben/lesen
- 2 Im _____ surfen
- 3 _____ suchen und lesen
- 4 _____ mit Freunden halten
- 5 Im Internet per _____ telefonieren



zu Hören, S.10, Ü3

7 Neu und alt

LESEN

Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie.

Echte Freunde • Lexika und Wörterbücher • Papierfotos • Postkarten • Wecker

Unsere Medienwelt – 5 Dinge, die vom Aussterben bedroht sind ...



1 _____

Noch in den 90er-Jahren war es ganz normal, aus dem Urlaub eine kitschige Ansichtskarte zu schicken. Unwichtige Zeilen wie „Das Wetter ist schön und der Strand traumhaft“ vermisst heutzutage wohl niemand. Allerdings freut sich jeder, wenn ihm ein lieber Mensch eine Karte schreibt, statt nur mit einer Handy-Nachricht oder via Facebook über eine Reise zu berichten.

2 _____

Früher konnte man Erinnerungen an die Kinder oder an den traumhaften Urlaub in den Händen halten und anschauen. Mittlerweile sind viele Reisen und private Ereignisse nur noch auf Chipkarten und in Computern gespeichert.

10 3 _____

Wissen hatte früher ein paar hundert Seiten und passte zwischen zwei Buchdeckel. Das wünscht man sich heute nur manchmal zurück, denn im Internet findet man stets aktualisiertes Wissen. Man kann schneller und bequemer z. B. ein deutsches Wort oder eine Erklärung nachschlagen, ohne lange blättern zu müssen.

15 4 _____

Wo er früher stand, liegt heutzutage oft das Handy. Ein eigenes Gerät braucht man für den Start in den Tag nicht mehr. Man lässt sich zwar viel moderner wecken, aber das Aufstehen fällt genauso schwer.

5 _____

20 Das Wort „Freund“ hat im Zeitalter sozialer Netzwerke eine andere Bedeutung bekommen. Ich klicke dich an, du klickst mich an. Und schon ist man in der Freundschaftsliste. Kann man wirklich einen Freundeskreis von 200 oder mehr Freunden haben?

LEKTION 1

zu Sprechen, S. 11, Ü2

8 Auf einer einsamen Insel ÜBUNG 6

HÖREN

-  **2** a Hören Sie die Interviews. Was meinen Sie: Welches Gerät würden die Personen unbedingt auf eine einsame Insel mitnehmen? Markieren Sie.

	Computer/Laptop	Smartphone	Handy	keins
Person 1				
Person 2				
Person 3		X		
Person 4				

-  **3** b Hören Sie noch einmal und kontrollieren Sie. Notieren Sie dann, was die Personen hauptsächlich machen möchten.

Person 1	Person 2	Person 3	Person 4
StS schreiben			

zu Sprechen, S. 11, Ü2

9 Shoppen ÜBUNG 7

FILMTIPP / LESEN

- a Lesen Sie die Inhaltsangabe. Was für ein Film ist das? Markieren Sie.

- ein Dokumentarfilm
 ein Actionfilm
 eine Komödie

- b Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Zeit • Gespräch • Teilnahme •
 Themen • Hoffnung • Liebe •
 Partnerschaft • Gewohnheiten

Shoppen

Deutschland 2006
 95 Minuten
 Regisseur: Ralf Westhoff

Ausgezeichnet mit dem
 Bayerischen Filmpreis.



Hamburg – Neun Frauen, neun Männer und ein Ziel. 18 Großstadt-Singles sind auf der Suche nach einer Partnerschaft (1) und hoffen, dass sie beim Speed-Dating die große Liebe finden. Jeweils fünf Minuten haben sie _____ (2), um sich dem Gegenüber zu präsentieren. Da ist zum Beispiel Markus, Literaturstudent, der in seinem

5 Fünf-Minuten-_____ (3) anfängt, sich mit der jungen Jasmin über die _____ (4) beim Autofahren zu streiten.

Oder die schüchterne Krankenschwester Irina, die die _____ (5) am Speed-Dating von Kollegen geschenkt bekommen hat, eigentlich nicht gern mitmacht, sich aber sofort unsterblich verliebt.

10 Man spricht über Cappuccino, Allergien und Konsumverhalten, Linienbusse, Autos, Obstkisten, Schnäppchen und Designerstücke, aber auch über das Alleinsein und die Einsamkeit.

Die Liste von Small Talk-_____ (6) ist lang. Doch noch hat keiner die _____ (7) auf Romantik aufgegeben. Es bleibt keine Zeit, viel

15 nachzudenken, schließlich geht es darum, die _____ (8) des Lebens zu finden. Auf freche und witzige Art wird das Porträt einer neuen Singlegeneration mit all ihren Krisen und Freuden dargestellt.

zu Sprechen, S. 11, Ü3

10 Speed-Dating ÜBUNG 8

Sie haben 3 Minuten Zeit, um Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner besser kennenzulernen. Stellen Sie viele Fragen und unterhalten Sie sich über Dinge, die Sie interessieren. Danach wechseln Sie die Plätze.



SPIEL

zu Wussten Sie schon?, S. 13

11 Sprachenquiz

LANDESKUNDE

Wie gut kennen Sie sich mit Sprachen aus? Markieren Sie.

Das Ergebnis finden Sie auf S. 136.

1 Welche Sprache wird weltweit am häufigsten gesprochen?

- Englisch.
- Spanisch.
- Hindi.
- Hochchinesisch.

2 Wie viele Sprachen gibt es weltweit?

- Mehr als 1000.
- Mehr als 2000.
- Mehr als 6000.
- Mehr als 10 000.

3 Zu den Ländern mit den meisten Sprachen gehört ...

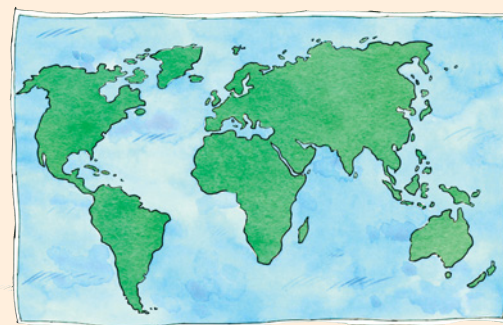
- Litauen.
- Papua-Neuguinea.
- Südafrika.
- Venezuela.

4 Wie viele offizielle Sprachen, die man in Ämtern und Behörden spricht, gibt es in der Europäischen Union (EU)?

- 7
- 15
- 23
- 38

5 Wie viel Prozent der EU-Bürger beherrschen mindestens eine Fremdsprache?

- 21 %
- 56 %
- 74 %
- 82 %



6 Von wem ist das erste deutsche Wörterbuch, in dem auch Schimpfwörter auftauchen?

- Von den Brüdern Grimm.
- Von Wilhelm Hauff.
- Von Hans Christian Andersen.
- Von Konrad Duden.

7 Im Duden gibt es etwa 130 000 Einträge. Wie viele Wörter verwendet ein deutscher Sprecher im Durchschnitt?

- 3000 bis 4000.
- 6000 bis 10 000.
- 30 000 bis 50 000.
- 70 000 bis 90 000.

8 Welcher deutsche Denker sprach mit 13 Jahren fließend Griechisch, Latein und Französisch und lernte später noch Englisch, Italienisch, Spanisch, Baskisch, Ungarisch, Tschechisch und Litauisch?

- Johann Gottfried von Herder.
- Christoph Martin Wieland.
- Georg Friedrich Wilhelm Hegel.
- Wilhelm von Humboldt.

zu Lesen, S. 14, Ü5

12 Adjektivdeklination mit indefinitem Artikel ÜBUNG 9, 10, 11, 12

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Endungen und den Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ).

Im Deutschunterricht ...

1 ist für mich wichtig:

- ein nett _____ Lehrer.
- ein gut _____ Lehrbuch.
- eine nett _____ Lehrerin.
- aktuell _____ Texte und Filme.

} Nominativ

2 möchte ich ...

- einen gut _____ Unterricht.
- ein deutsch _____ Lied hören.
- eine spannend _____ DVD sehen.
- vielleicht interessant _____ Übungen machen.

} _____

3 lerne ich ...

- in einem schön _____ Raum.
- mit einem gut _____ Buch.
- in einer modern _____ Schule.
- mit nett _____ Leuten.

} _____

zu Lesen, S. 14, Ü5

13 Kofferpacken

SPIEL

- a Was nehmen Sie alles in den Urlaub mit?
Machen Sie ein Kettenspiel.

*Ich nehme mit:
ein spannendes Buch, ...*

*Ich nehme mit:
ein spannendes Buch,
ein kleines Handtuch, ...*

b Variieren Sie.

- Ich fahre nur mit ... in den Urlaub.
Ich fahre nur mit einem spannenden Buch,
einem kleinen Handtuch, ...
- In meinem Koffer ist ...
In meinem Koffer ist ein spannendes Buch,
ein kleines Handtuch, ...



zu Lesen, S. 14, Ü5

14 Adjektivdeklination mit definitivem Artikel

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Tabelle.

Das fällt mir schwer:	Ich lese ...	Ich lerne mit ...
der schwierig <u>e</u> Text	den lang _____ Text.	dem sympathisch _____ Schüler.
das kompliziert _____ Spiel	das neu _____ Buch.	dem gut _____ Lehrwerk.
die neu _____ Grammatik	die schwer _____ Übung.	der nett _____ Nachbarin.
die lang _____ Übungen	die neu _____ Wörter.	den lustig _____ Kollegen.

zu Lesen, S. 14, Ü5

15 Gespräche im Unterricht ÜBUNG 13, 14, 15

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

- 1 Sind das die neuen Wörter, die wir lernen müssen?
- 2 Ich habe Probleme mit dem komplizierten Satz auf Seite 3.
- 3 Ich lerne gern mit dem neuen Buch.
- 4 Hast du schon die französische Schülerin kennengelernt?
- 5 Lernen Sie bitte die wichtigen Redemittel auswendig.
- 6 Wie findest du den jungen Lehrer?
- 7 Ich wiederhole jeden Tag die schwierigen Wörter.
- 8 Was sollen wir für den geplanten Schulausflug morgen mitbringen?
- 9 Wir haben den alten Kursraum renoviert. Jetzt ist er viel schöner.
- 10 Die langen Texte interessieren mich.

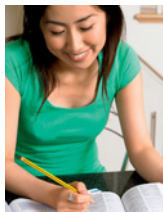
zu Lesen, S. 14, Ü5

16 Lernerporträts ÜBUNG 16

GRAMMATIK

a Was möchten die Lerner im Unterricht machen? Ergänzen Sie.

~~Lustige~~ • einsprachiges • tolles • beruflichen • langen • kurze • kreativen • kommunikative • spannende • kleine • deutsche • zweisprachigen



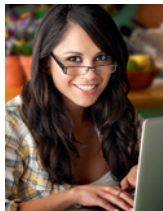
- 1 Ich lese gern kurze Texte. Ich mag keine _____ Texte. Viele Wörter kenne ich nicht, aber ich habe mir ein _____ Wörterbuch gekauft. Da lernt man viel mehr als mit einem _____ Wörterbuch.



- 2 Ich muss in meinem Job viel telefonieren. Ich brauche also Deutsch hauptsächlich für meinen _____ Alltag. Deshalb möchte ich im Unterricht viel sprechen. Ich mache gern _____ Sprechspiele. Das macht Spaß! Ach ja! Und ich erzähle auch gern lustige Witze auf Deutsch.



- 3 Ich möchte vor allem viel verstehen. Deshalb höre ich oft Musik und schaue mir alle Filme auf Deutsch an. Ich möchte _____ Bands hören und ihre Liedtexte verstehen. Das finde ich cool. Außerdem ist es ein _____ Gefühl, wenn man _____ Filme im Original ohne Untertitel verstehen kann.



- 4 Ich schreibe oft E-Mails und chatte gern mit Freunden. Ich schreibe sogar _____ Gedichte und mache dabei natürlich einige _____ Fehler, aber das finde ich nicht schlimm. Fehler sind ganz normal! Nur so kann man eine Sprache lernen. Ich mache auch gern viele Übungen, besonders mag ich Übungen mit _____ Aufgaben.

  b Hören Sie dann und vergleichen Sie.

LEKTION 1

zu Lesen, S. 14, Ü5

17 Immer online ÜBUNG 17

GRAMMATIK

- 1 Frank liest jeden Tag die aktuell **en** Nachrichten online.
- 2 Er hat bei Facebook einen groß _____ Freundeskreis und schon fast 1000 international _____ Freunde.
- 3 Oft chattet er im Internet mit mindestens fünf verschieden _____ Freunden gleichzeitig.
- 4 Er führt stundenlang _____ Gespräche per Skype.
- 5 Frank möchte per Internet ein _____ neu _____ Partnerin kennenlernen. Aber er hat noch nicht die richtig _____ gefunden.
- 6 Pro Tag schreibt er circa 20 lang _____ SMS auf seinem Handy.



zu Lesen, S. 14, Ü5

18 Adjektivdeklination ohne Artikel

GRAMMATIK ENTDECKEN

- a Lesen Sie die Anzeigen und markieren Sie die Nomen mit Adjektiven in drei Farben: **Nominativ**, **Akkusativ** und **Dativ**.

1 Erfahrener Deutschlehrer erteilt **kommunikativen** Deutschunterricht.

2 Schöne Stifte! Büromaterial gleich hier ums Eck.

3 Suche deutsche Musik!

4 Verschenke einsprachiges Wörterbuch.

5 Französische Ingenieurin spielt gern Squash und sucht Tandempartner/in mit ähnlichem Interesse.

6 Suche deutsche Freunde zum Chatten und Skypen. Auch Mail-Kontakt.

7 Suche Deutsch-Lehrbuch mit eingelegten CDs!

8 Italienisches Au-pair-Mädchen mit deutschem Freund sucht Job in netter deutscher Familie.

- b Ergänzen Sie die Tabelle.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin			deutschem Freund
neutral			
feminin			
Plural		deutsche Freunde	

zu Lesen, S. 14, Ü5

19 Adjektivdeklination ÜBUNG 18, 19

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

1 Sympathisch _____ Deutschlehrerin erteilt
interessant *en* _____, abwechslungsreich _____
Deutschunterricht.

2 Verkaufe lustig _____ Hörbuch und
viele spannend _____ Hörspiele.

3 Wer übt mit mir Deutsch?
Lustig _____ Italiener sucht
deutsch _____ Freunde.

4 Deutsch _____
Aussprachetraining
gesucht!

5 Sie wollen schnell und effektiv
Deutsch lernen? Mit unserer
neu _____ Methode
gelangen Sie über Nacht zu
schnell _____ Erfolg!

6 Aktiv _____, unternehmungslustig _____ Architekt
aus England sucht nett _____ Tandempartner zum
Deutsch und Englisch sprechen.

7 Gebraucht _____ Lehrwerk zu verschenken.

zu Lesen, S. 14, Ü5

20 Lerntipps ÜBUNG 20, 21

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

Alles, was Spaß macht!

- Schreiben Sie ein außergewöhnlich *es* Erlebnis auf. Kleben Sie ein schön _____ Bild dazu.
- Schreiben Sie mal wieder eine nett _____ Postkarte an einen lieb _____ Freund oder eine
lieb _____ Freundin.
- 5 ■ Machen Sie einer sympathisch _____ Person jeden Tag ein nett _____ Kompliment.
- Mögen Sie deutsch _____ Musik? Dann singen Sie doch deutsch _____ Lieder unter der
Dusche oder beim Fahrradfahren!
- Erzählen Sie mal einen deutsch _____ Witz!
- Sammeln Sie deutsch _____ Sprichwörter. Suchen Sie ähnlich _____ in Ihrer Sprache.

Lernen mit Fantasie!

- Suchen Sie Wörter, die sich reimen, z. B. schön – Föhn. Schreiben Sie ein klein _____ Gedicht.
Lernen Sie es auswendig und tragen Sie das Gedicht vor.
- Suchen Sie in lang _____ Wörtern so viele Wörter wie möglich
und bilden Sie neu _____ Wörter aus den Buchstaben.
15 Beispiel: Sprachunterricht: Ach! – ich – reich – nicht – Teich –
auch – spricht – Schach – Rache – ...
- Spielen Sie mit Wörtern! Bilden Sie mit neu _____ Wörtern
klein _____ Sätze oder denken Sie sich ungewöhnlich _____
Geschichten aus.
- 20 ■ Hängen Sie schwierig _____ Wörter im Zimmer auf! Schmücken
Sie Ihren alt _____ Spiegel oder das langweilig _____ Bad
mit Zetteln, auf die Sie Wörter geschrieben haben, die Sie
immer wieder vergessen.



LEKTION 1

zu Lesen, S. 14, Lerntipp

21 Nomen-Verb-Verbindung ÜBUNG 22

WORTSCHATZ

Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------|--------------|
| 1 eine wichtige Rolle | nachschlagen |
| 2 einen guten Eindruck | spielen |
| 3 eine interessante Frage | haben |
| 4 ein neues Wort | machen |
| 5 beruflichen Erfolg | verwenden |
| 6 ein einsprachiges Wörterbuch | stellen |

zu Wortschatz, S. 15, Ü4

22 Ein einsprachiges Wörterbuch benutzen

WORTSCHATZ

Ordnen Sie die Wörter aus dem folgenden Satz den grammatischen Begriffen zu.

Mein Lehrer hat gesagt, wir sollen neue Wörter oft wiederholen.

- | | |
|----------------|----------------------------|
| Mein | (Personal)pronomen |
| Lehrer | Nomen, Singular, Nominativ |
| hat ... gesagt | Nomen, Akkusativ, Plural |
| wir | Verb im Infinitiv |
| sollen | Temporaladverb |
| neue | Adjektiv |
| Wörter | Verb im Perfekt |
| oft | Possessivartikel |
| wiederholen | Modalverb |

23 Deutschlernen

MEIN DOSSIER

Schreiben Sie zu folgenden Punkten:

MEIN PORTRÄT



Name: _____

Land: _____

Beruf: _____

Ich lerne Deutsch, weil _____

Das fällt mir schwer: _____

Das kann ich gut: _____

Das mache ich gern / Das macht mir Spaß: _____

Mein größter Wunsch / Mein Ziel: _____

Mein deutsches Lieblingswort ist: _____

An einem freien Tag in Deutschland würde ich _____

LEKTION 1

— AUSSPRACHE: e und er am Wortende —

5 1 Ergänzen Sie. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

So macht Deutschlernen Spaß!

Ein gemütlich _____ Raum.

Eine sympathisch _____ Lehrerin.

Ein sympathisch _____ Lehrer.

Viele neu _____ Wörter.

Klar _____ Grammatiktabellen.

Hilfreich _____ Grammatikregeln.

Interessant _____ Texte.

Eine schön _____ Schule.

Nett _____ Teilnehmer.

Lustig _____ Spiele.

Aktuell _____ DVDs.

Modern _____ Lieder.

Abwechslungsreich _____ Übungen.

Interessant _____ Lernstoff.

Ein klar _____ Lehrplan.

Einfach ein gut _____ Unterricht!

6 2 Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

1 Lehre Lehrer

2 Spiele Spieler

3 schöne schöner

4 schwere schwerer

5 Rolle Roller

6 Suppe super

7 keine keiner

8 Worte Wörter

9 Katze Kater

10 Schule Schüler

11 Liebe lieber

12 Spitze Spitzer

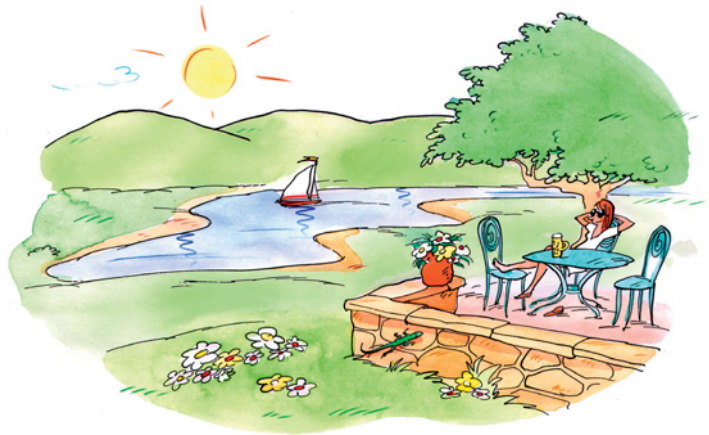
3 Partnerdiktat

a Schreiben Sie einen Text für Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner.

Ein schöner Sommer!
warme Luft
ein blauer See
schönes Wetter
grüne Wiesen
ein schattiger Biergarten
...

Ein toller Urlaub!

Eine neue Wohnung!



b Diktieren Sie den Text Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

LEKTION 1 LERNWORTSCHATZ

SEITE 9 EINSTIEG

der Interviewer, - _____ die Person, -en _____
der Kontakt, -e _____ zweimal _____

SEITE 10 HÖREN

das Handy, -s _____ skype _____
das Interview, -s _____ twittern _____
die Nachricht, -en _____ häufig _____
die Reihenfolge, -n _____ immer _____
das Thema, die Themen _____ manchmal _____
chatten _____ nie _____
checken _____ oft _____
markieren _____ selten _____
online sein* _____

SEITE 11 SPRECHEN

der Chat, -s _____ erhalten* _____
das Gerät, -e _____ einsam _____
die Insel, -n _____ persönlich _____
das Netz, -e _____ regelmäßig _____
das Netzwerk, -e _____ sozial _____
der Rekord, -e _____ ungefähr _____
der Titel, - _____

SEITE 12–14 LESEN

der Alltag (Sg.) _____ die Liste, -n _____
der Artikel, - (Wortart) _____ das Original, -e _____
der Ausdruck, -e _____ das Redemittel, - _____
die Aussprache (Sg.) _____ die Regel, -n _____
der Erfolg, -e _____ die Rolle, -n _____
das Ergebnis, -se _____ das Sprichwort, -er _____
die Fremdsprache, -n _____ das Symbol, -e _____
das Gefühl, -e _____ das System, -e _____
die Geschichte, -n _____ die Tabelle, -n _____
die Kommunikation, -en _____ das Training, -s _____
der Kursleiter, - _____ die Übung, -en _____
die Kursleiterin, -nen _____ eine Rolle spielen _____
der Laut, -e _____ einsetzen _____
der (Lern)typ, -en _____ schwerfallen* _____
der/das/die Lieblings- _____ es fällt* (mir) schwer _____
das Lieblingswort _____ verbessern _____

LEKTION 1 LERNWORTSCHATZ

aktiv _____
notwendig _____
nützlich _____

spannend _____
allerdings _____
normalerweise _____

SEITE 15 WORTSCHATZ

der Eintrag, -e _____
das Fachwort, -er _____
der Satz, -e _____
der Vorteil, -e _____
das Wörterbuch, -er _____

der Zweck, -e _____
(sich) ansehen* _____
nachschnagen* _____
geeignet _____

SEITE 16–17 SEHEN UND HÖREN

der Teilnehmer, - _____
die Teilnehmerin, -nen _____
das Ziel, -e _____

berichten _____
nun _____

WELCHE WÖRTER MÖCHTEN SIE NOCH LERNEN?

Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular.
Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural.
Verben, die mit einem * gekennzeichnet sind, sind unregelmäßig. Sie können die Formen im Kursbuch ab S. 105 nachschlagen.



LEKTIONSTEST 1

1 Wortschatz

Ergänzen Sie die Nomen.

- 1 Jan hat fast alle seine Freunde in einem sozialen N_____ kennengelernt.
- 2 Ich möchte deutsche Filme im O_____ verstehen, ohne Untertitel.
- 3 Die Prüfung war nicht so schwer. Ich bin mir sicher, dass das E_____ von meinem Test gut ist.
- 4 Mit Frau Clausen macht das Deutschlernen Spaß. Sie mag ich am liebsten. Frau Clausen ist meine L_____skursleiterin.
- 5 Die G_____, die er erzählt hat, war total spannend.
- 6 Ich benutze immer ein einsprachiges W_____, wenn ich ein Wort nicht verstehe.
- 7 Es fällt mir schwer, deutsche Wörter auszusprechen. Deshalb mache ich immer viele Übungen zum Aussprachet_____.
- 8 Ich mache mir eine L_____ der unregelmäßigen Verben und lerne sie auswendig.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.

2 Grammatik

a Was ist richtig? Markieren Sie.

Den letzten Brief habe ich vor fünf Jahren geschrieben. Ich schreibe sehr *selten* / *oft* (1) Briefe, eigentlich fast nie. Ich gehe *immer* / *nie* (2) ohne mein Handy aus dem Haus. Das brauche ich unbedingt. Ich lese Nachrichten gar nicht mehr in einer Zeitung, sondern informiere mich *immer* / *nie* (3) online. Ich schreibe fast nur E-Mails, aber *mehrmals* / *manchmal* (4) auch SMS.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 4 möglichen Punkten erreicht.

b Ergänzen Sie die Endungen.

- 1 Ich lerne Deutsch mit einem interessant____ Buch, in einer schön____ Schule und in einem ruhig____ Raum.
- 2 Wir haben das alt____ Klassenzimmer renoviert. Jetzt ist es viel schöner.
- 3 Sind das die neu____ Wörter, die wir lernen müssen?
- 4 Ich habe Probleme mit der schwierig____ Grammatik in Lektion 5.
- 5 Ich möchte deutsch____ Bands hören und ihre Liedtexte verstehen.
- 6 Frank möchte per Internet eine attraktiv____ Partnerin kennenlernen. Aber er hat noch nicht die richtig____ gefunden.
- 7 Erfahren____ Deutschlehrer erteilt kommunikativ____ Deutschunterricht mit modern____ Methode.
- 8 Ich lerne immer die wichtig____ Ausdrücke auswendig. Das hilft mir.
- 9 In meinem Job telefoniere ich viel. Ich brauche Deutsch also für meinen beruflich____ Alltag.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 14 möglichen Punkten erreicht.

3 Kommunikation




Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1 Also, ich brauche Deutsch | Hören und Sprechen am wichtigsten. |
| 2 Ich arbeite zurzeit in einem Hotel und habe viel | viel schriftlich kommunizieren. |
| 3 Für mich sind also | mit deutschen Gästen zu tun. |
| 4 Aber ich muss natürlich auch | für meinen Beruf. |

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 4 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. 134. Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

		
30–26	25–15	14–0

Lösung Sprachenquiz, Seite 11:

1 Hochchinesisch. 2 Mehr als 6000. 3 Papua-Neuguinea. 4 23 5 56 %
6 Von den Brüdern Grimm. 7 6000 bis 10 000. 8 Wilhelm von Humboldt.

Quellenverzeichnis

- Cover © Whisson/Jordan/Corbis
- S. 9 © iStockphoto.com/mammamaart
S. 10 © ddp images
S. 11 © www.stern.de
S. 13 © PantherMedia (2); © iStockphoto.com/dejanristovski;
© fotolia/ScottGriessel
S. 16 © fotolia/travis manley
S. 21 © PantherMedia (4)
S. 24 © iStockphoto.com/anouchka
S. 27 © fotolia/alephnull; © fotolia/Kzenon;
© fotolia/omicron
S. 28 groß: © PantherMedia
klein: Carmen, Leonie, Bärbel © PantherMedia;
Michael © iStockphoto.com/Juanmonino;
Lukas © fotolia/Kirill Kedrinski; Lynn © iStockphoto.
com/LeoGrand; Heinz © fotolia/Csák István;
Michael © fotolia/Thomas Pyttel
S. 29 Handy © fotolia/Timo Darco
S. 30 oben © kuzmichstudio – stock.adobe.com;
unten © Getty Images/E+/Petar Chernaev
S. 32 oben © fotolia/Werner Heiber;
unten © iStockphoto.com/shironosov
S. 33 „Es grünt so grün wenn Spaniens Blüten blühen“, RAIN
IN SPAIN By Loewe, Frederick, Lerner, Alan Jay © Chap-
pell & Co. Inc. All rights administered by Chappell
Musikverlag GmbH; „Gudruns Truthuhn“ aus Bernd
Brucker, Zwölf zünftige Zipfelmützen-Zwerge
© gondolino GmbH, Bindlach 2005
S. 38 von oben © Getty Images/iStock/Mo-Jo-Lo;
© www.wienerlinien.at; „Car2go“ demonstriert am
18.10.10 in Hamburg anlässlich der Vorstellung des
Carsharing-Modells „Car2go“ die Nutzung eines
Führerscheins mit Carsharing-Chip © ddpimages;
© Deutsche Bahn AG
S. 45 Handy © fotolia/Timo Darco
S. 48 © fotolia/yellowj
S. 58 © fotolia/Robbin Böhm; © PantherMedia (3)
S. 63 © iStockphoto.com/Juanmonino
S. 64 © fotolia/emer
S. 71 links © PantherMedia; rechts © fotolia/Uwe Annas
S. 72 © fotolia/Andrey Arkusha
S. 73 © fotolia/contrastwerkstatt
S. 74 © Movienet Film
S. 77 © fotolia/Jeanne Hatch
S. 79 © fotolia/Christian Stoll
S. 80 Text © 2010, IW Medien · iwd 22; © fotolia/Radu Razvan
S. 87 © dpa picture-alliance/Franz-Peter Tschauner
S. 88 © Hermann und Clärchen Baus
S. 89 von oben © Rock im Park; © Johannes Dietschi,
Zürcher Hochschule der Künste
S. 90 © iStockphoto.com/Omega TransFer
S. 92 Handy © fotolia/Timo Darco
S. 95 © imago/star-media; © ddp images/Torsten Silz
S. 96 © IMAGO/Hartenfelser
S. 101 A und B © PantherMedia; C © fotolia/Elena Schweit-
zer; D © fotolia/Hubertus Blume
S. 102 Die verbotene Insel © Schmidt Spiele
S. 103 © Hueber Verlag/Isabel Krämer-Kienle (8)
S. 105 © fotolia/Sokolovsky; © iStockphoto.com/andrearoad,
© iStockphoto.com/Rapid Eye
S. 106 Schreibmaschine © fotolia/Mary Hommel; Kameras
© fotolia/PinkShot
S. 109 © corazón international GmbH & Co. KG –
www.corazon-int.de
S. 111 Wörterbuchauszug aus Wörterbuch Deutsch als
Fremdsprache. Das einsprachige Wörterbuch für
Kurse der Grund- und Mittelstufe © Hueber Verlag,
Dudenverlag, 2007
S. 112 oben von links © dpa Picture-Alliance/Tobias Hase;
© „Geldbeutel aus Kitzbühel“, SZ-Grafik/S. Bigalke,
Süddeutsche Zeitung vom 28.05.2011
S. 119 © iStockphoto/imetlion
S. 120 © Hueber Verlag/Kiermeir; Wörterbuchauszüge aus
Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einspra-
chige Wörterbuch für Kurse der Grund- und Mittel-
stufe © Hueber Verlag, Dudenverlag, 2007
S. 128 © Kornelia Saft
S. 129 Text: *Achterbahnträume* aus Hans Manz, *Die Welt
der Wörter* © 1991 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe
Beltz, Weinheim/Basel
- Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf
- Hörtexte:
Track 21: Interview mit Thomas Bauer: Erol Gurian, München
Track 50: *Achterbahnträume* aus Hans Manz, *Die Welt der
Wörter* © 1991 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe
Beltz, Weinheim/Basel